

ZIELSICHER ZUR FACHKRAFT



Die Corona-Pandemie hat Berlins Zeitarbeitsbranche früh erwischt. Zieht die Konjunktur wieder an, sind Personaldienstleister oft rasch gefragte Partner

VON *Almut Kaspar*

Das wertvollste Potenzial eines Zeitarbeitsunternehmens seien gute Mitarbeiter, wirbt die PerLease GmbH, die in Berlin ihren Hauptsitz und 15 weitere Niederlassungen in Deutschland hat. Deshalb könnten Kunden, die temporär Fachkräfte brauchen, bei dem Personaldienstleister „Persönlichkeiten leasen“. Rund 1.600 Beschäftigte hatte die Firma noch vor der Corona-Krise. „Diese Zahl mussten wir natürlich deutlich runterfahren“, sagt PerLease-Geschäftsführer Peyman Rahimi, „denn im Stadion-, Messe- und Veranstaltungsgeschäft erzielen wir 80 Prozent unserer Umsätze, und die

brachen mit einem Schlag weg – wirtschaftlich eine Tragödie.“ Beschäftigte entlassen oder befristete Verträge nicht verlängern, das haben 57 Prozent aller deutschen Zeitarbeitsunternehmen beschlossen. Damit steht die Branche gleich hinter der Gastronomie (58 Prozent), wie aus einer Konjunkturumfrage des Ifo-Instituts hervorgeht. Im Schnitt haben 18 Prozent aller deutschen Unternehmen krisenbedingt Stellen abbauen müssen.

Flexibilität, Restrukturierung und Neuorientierung seien in solchen Phasen entscheidend, so PerLease-Chef Rahimi: „Wir waren deshalb schnell in den systemrelevanten Bereichen »

2090

Verleihbetriebe, wie die Personaldienstleister in der amtlichen Statistik heißen, mit insgesamt gut 40.000 Beschäftigten zählte die Bundesagentur für Arbeit Mitte 2019 in Berlin.

Carola Hoffmann
Geschäftsführerin
az GmbH
Personalkonzepte

In Berlin und Hamburg kümmert sich das Unternehmen um kaufmännische Fach- und Führungskräfte. Recruiting gehört ebenso zum Portfolio wie Coaching und Consulting.



Im Vergleich zur Corona-Krise war die Finanzkrise 2008/2009 ein starker Sturm und nicht ein Hurrikan wie jetzt.

Carola Hoffmann

Peyman Rahimi
Geschäftsführer
PerLease GmbH

Zentrale ist Berlin, 15 weitere Niederlassungen gibt es. Vor der Corona-Pandemie hatte PerLease 1.600 Beschäftigte, vor allem im Event-Bereich ging die Zahl massiv zurück.

aktiv und haben große Einzelhändler unterstützen können, zum Beispiel in der Logistik und in der Sicherheit.“ Auch medizinische Bereiche, die vor der Krise nur einen einstelligen Prozentsatz ausgemacht hätten, seien hochgefahren worden, um die Verluste etwas zu kompensieren. „Und ohne das erweiterte Kurzarbeitergeld wäre unsere wirtschaftliche Situation kaum zu bewältigen“, verdeutlicht Rahimi.

Zeitarbeit als Konjunktur-Indikator

Bis zur Corona-Krise war es nicht möglich, dass auch Leiharbeiter in Kurzarbeit gehen konnten. „Das ist in Folge der Pandemie geändert worden“, sagt Matthias Loke, Sprecher der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit. „Die Vollbremsung der Wirtschaft spiegelt sich auch in den Zugängen von Leiharbeitnehmern in Arbeitslosigkeit wider. Im April 2020 wurden in Berlin 1.161 Zeitarbeiter arbeitslos, das waren fast 40 Prozent mehr als im April 2019.“ Die Entwicklung der Zeitarbeit sei in gewisser Weise ein Indikator für die kommende Konjunktur-entwicklung, weiß Loke. So habe sich bereits vor der Krise ein Trend der Stagnation und sogar der Schrumpfung abgezeichnet. „Denn die Konjunktur in Berlin lief zwar immer noch besser als im

Bund, aber das Wachstumstempo hatte sich 2018 und 2019 etwas verringert.“

Nach der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit gab es Mitte 2019 insgesamt 2.090 Verleihbetriebe mit 40.776 Beschäftigten in Berlin, die meisten davon hatten bis zu neun Arbeitnehmer auf ihren Gehaltslisten, nur 109 beschäftigten mehr als 100. Ein Zeitarbeiter ist durch einen Arbeitsvertrag mit dem Zeitarbeitsunternehmen verbunden, das ihn auch bezahlt. Seine Arbeitsleistung erbringt er jedoch bei einem Einsatz- oder Kundenunternehmen, wo er auf fachliche Anweisung zeitweise aushilft. Rechtlich geregelt wird der Verleih zwischen dem Zeitarbeitsunternehmen und dem Einsatzunternehmen in einem Arbeitnehmerüberlassungsvertrag. Darin ist auch festgelegt, wie viel das Einsatzunternehmen an den Verleihbetrieb zahlen muss. Dieser sogenannte Verrechnungssatz ist immer höher als das Gehalt, das der Zeitarbeiter erhält, weil damit Betriebskosten sowie Rücklagen für Urlaub, Krankheit oder verleihtfreie Zeiten gedeckt werden.

Der Median der Bruttoentgelte in der Gruppe der sozialversicherungspflichtig vollzeitbeschäftigten Leiharbeiter lag Ende 2018 in Berlin bei 1.952 Euro. Das waren 40 Prozent weniger als bei allen sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten in Berlin (3.242 Euro). Allerdings werden viele Leiharbeiter in Branchen eingesetzt, in denen die Verdienste generell niedriger sind.

Brücke zurück in die Beschäftigung

„Die Arbeitnehmerüberlassung spielt eine wichtige Rolle bei der Integration oder Re-Integration von arbeitslosen Menschen in den ersten Arbeitsmarkt“, sagt Julian Algner, Experte für Fachkräfte & Innovation bei der IHK Berlin. „denn mit Zeitarbeit kann Menschen in vermeintlich aussichtslosen Situationen eine Brücke zurück in Beschäftigung gebaut werden. Auch Arbeitnehmer, die zum Beispiel eine längere familiäre Auszeit aus dem Erwerbsleben genommen haben, finden so wieder Arbeitsmarktnähe.“ Und wenn die Talsohle der Corona-Krise erreicht sei, könnten Zeitarbeitsfirmen sowohl Unternehmen als auch freigesetzten Fachkräften helfen, schnell wieder zueinanderzufinden, und somit einen wichtigen Beitrag zur Überwindung der Krise leisten. »



FOTOS: PERLEASE, ANDREAS RIEDEL





Silvia Rohrbeck
Geschäftsführerin
serviceline
Personal-Management
GmbH & Co. KG
- In Berlin sind zehn
Berater und Recruiter
für serviceline
am Start. Weitere
Firmensitze sind
Düsseldorf, München
und Hamburg.

„Die Vorteile der Zeitarbeit zeigen sich jetzt besonders in der Krise“, weiß Andrea Resigkeit, Leiterin des Hauptstadtbüros des Interessenverbands Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ), „denn Arbeitnehmer können aufgrund der Flexibilität der Zeitarbeitsunternehmen dort eingesetzt werden, wo es Aufträge gibt.“ Fachkräfte könnten sich durch Einsätze bei verschiedenen Arbeitgebern laufend fortbilden, „das ist beispielsweise bei Ingenieuren recht beliebt“. Und Kundenunternehmen hätten die Möglichkeit, durch

kurzfristige Einsätze der Zeitarbeitnehmer jederzeit auf unterschiedliche Nachfragen zu reagieren und Produktionsspitzen kurzfristig abzufangen. Zudem sei der schnelle Ersatz gefragt, wenn jemand im Stammpersonal wegen Krankheit ausfällt oder eine Vertretung für die Elternzeit gesucht wird. „Der iGZ ist das Sprachrohr der Zeitarbeitsbranche und entwickelt Lösungen für die arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen der Zukunft, sowohl für Kunden, Arbeitnehmer als auch die Politik“, so Andrea Resigkeit. „Zeitarbeit ist eine marktwirtschaftliche Alternative zur Bundesagentur für Arbeit – denn Personaldienstleister sorgen für die nachhaltige Integration auch schwieriger Arbeitnehmergruppen, sind unverzichtbare Arbeitsmarktpartner und tragen zur Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland bei.“

Studentische Hilfskräfte

Auf die Vermittlung von studentischen Hilfskräften an große und mittelständische Unternehmen aus den Branchen Logistik, Einzelhandel und Büro hat sich der digitale Personaldienstleister Zenjob spezialisiert. „Mit dem Einsatz von neuer Technologie und automatisierten Prozessen schaffen wir es, Personal innerhalb kürzester Zeit zur Verfügung zu stellen“, sagt Fritz Trott, Co-Founder und CEO von Zenjob. „Und dabei bieten wir höchste Flexibilität: Je nach individuellem Bedarf vermitteln wir qualifiziertes Personal stundenweise oder für mehrere Monate – zudem übernehmen wir das gesamte Management von der Personalauswahl über die Anstellung bis hin zur Abrechnung.“ Studentischen Zeitarbeitnehmern zahlt Zenjob mindestens elf Euro pro Stunde – egal,

um welchen Job es sich handelt. Meist verdient man sogar mehr, der durchschnittliche Stundenlohn liegt bei zwölf Euro.

Studierende brauchen sich nur die Zenjob-App herunterzuladen und können sich dann direkt in der App registrieren. Der Prozess findet komplett digital statt. Auch alle Arbeitsverträge können mit dem Smartphone digital unterzeichnet werden. Wer registriert ist, kann sich noch am gleichen Tag auf einen passenden Job bewerben, sofort arbeiten und Geld verdienen. „Dabei bie-

ten wir Studierenden höchste Flexibilität“, sagt Trott, „sie können selbst entscheiden, wo und wie oft sie arbeiten wollen, und sich jeden Tag aufs Neue eine passende Arbeit aussuchen.“ Die erste Hälfte des Gehalts wird bereits nach drei Werktagen ausgezahlt. Aktuell hat Zenjob 15.000 registrierte Studierende, im Schnitt werden deutschlandweit 12.000 Aushilfsjobs pro Monat vermittelt. Wer zum Beispiel an der Supermarktkasse arbeiten will, wird von einem erfahrenen Trainer in einer Edeka-Filiale eingearbeitet.

Auch für Unternehmen – derzeit gibt es über 1.000 Kunden – läuft die Suche nach qualifiziertem Personal komplett digital ab. Über das Zenjob-Buchungsportal können, je nach Bedarf, online Fachkräfte abgefragt werden. „Dabei sichert unsere Technologie die Auswahl der bestmöglichen Kandidaten“, erklärt CEO Trott, „unsere Algorithmen wählen Kandidaten aus, indem sie die Studierenden anhand ihrer Qualifikationen, Vorerfahrungen, Jobpräferenzen und Wohnortnähe sortieren.“ In die Gewichtung würden auch die Bewertungen bereits abgeschlossener Jobschichten einbezogen, sowohl von Unternehmen als auch von Studierenden.“ Gerade hat das 2015 gegründete Start-up von einem Konsortium um Lead-Investor Forestay Capital 27 Millionen Euro für die deutschlandweite Expansion erhalten – bislang war Zenjob mit rund 250 Beschäftigten in Berlin und 13 weiteren Städten aktiv.

Passgenaue Weiterbildung

„Häufig wird der Begriff Personaldienstleistungen synonym verwendet für die Arbeitnehmerüberlassung“, sagt Julian Algner von der IHK Berlin, „tatsächlich gehört aber sehr viel mehr dazu: so zum Beispiel die Hilfe bei der Suche nach neuen Mitarbeitern, die Unterstützung beim Personalmanagement ebenso wie eine strategische Weiterentwicklung der Mitarbeiter durch passgenaue Weiterbildungen.“

Ausschließlich auf kaufmännische Fach- und Führungskräfte konzentriert sich die az GmbH Personalkonzepte. Die Berliner Personalberatung mit Niederlassung in Hamburg rekrutiert für Unternehmen qualifizierte Kandidaten und begleitet sie und die Auftraggeber bis zur Festanstellung. Zudem vermittelt sie Interim-Manager für eine befris-

tete Zeit. Führungskräfte werden für neue Herausforderungen in der az Akademie fit gemacht. Deren Coaching-Experten unterstützen qualifizierte Kaufleute, bislang unentdeckte Potenziale zu erkennen. Das Consulting-Team berät Unternehmen, wenn es um interne Strukturen, Innovationsprozesse oder Imagefragen geht. „Arbeitnehmerüberlassung und Interim sind bei uns quasi ein Nebenprodukt“, sagt Carola Hoffmann, Geschäftsführerin der az GmbH Personalkonzepte, „weshalb wir im Bereich Zeitarbeit und Interim lediglich ein Dutzend Mitarbeiter beschäftigen.“

Firmen vermeiden erst mal Festanstellungen

Die Corona-Krise hat auch az Personalkonzepte zugesetzt. „Im hoch qualifizierten kaufmännischen Bereich, auf den wir uns spezialisiert haben, hat sich die Anfragenmenge auf 20 Prozent reduziert, und einige Zeitarbeits- und Interim-Mitarbeiter wurden aus Kostengründen abgemeldet.“ Die Nachfrage nach diesen befristet arbeitenden Fachkräften werde erst kurz vor dem Wirtschaftsaufschwung wieder zunehmen. „So war es schon immer“, sagt Geschäftsführerin Hoffmann, „Zeitarbeit ist ein Frühindikator für den herannahenden Aufschwung, weil Unternehmen schon den Bedarf haben, aber dem Frieden noch nicht trauen. Man vermeidet Festanstel- »

109

Zeitarbeitsfirmen

in Berlin haben mehr als 100 Beschäftigte. Der weitaus größte Teil der gut 2.000 Branchenunternehmen hat weniger als zehn Arbeitnehmer auf der Gehaltsliste.

40%

niedriger als der Vergleichswert aller Berliner Vollzeitbeschäftigten liegt der Bruttoentgelt-Median sozialversicherungspflichtig vollzeitbeschäftigter Leiharbeiter. Hauptgrund ist der häufige Einsatz in Branchen mit generell geringerer Vergütung.

SOMMER AM WASSER

Eventlocation und Boote mitten in Berlin mieten.



hafenküche

Eventspot für 12–200 Personen
mit Restaurant, Terrasse,
Biergarten, Grillplatz

spreeboote

führerscheinfreie Boote für
6–12 Personen, auch mit Skipper,
inklusive Catering

Jetzt buchen auf www.sommeramwasser.de

Hafen & Hof Service UG (haftungsbeschränkt) | Zur Alten Flussbadeanstalt 5 | 10317 Berlin



Fritz Trott
Co-Founder und
CEO von Zenjob

Als Vermittlungsplattform für studentische Hilfskräfte in den Bereichen Logistik, Einzelhandel und Büro versteht sich der komplett digitalisierte Dienstleister. Kunden sind große und mittelständische Unternehmen.

lungen und setzt dafür erst einmal auf befristete Arbeitsverhältnisse.“ Carola Hoffmann schätzt, dass dies allerdings erst im kommenden Jahr der Fall sein wird. „Im Vergleich zur Corona-Krise war die Finanzkrise 2008/2009 ein starker Sturm und nicht wie jetzt ein Hurrikan.“

Manche Kunden sind Krisengewinner

In der Finanzkrise musste Silvia Rohrbeck, Geschäftsführerin der Berliner serviceline Personal-Management GmbH & Co. KG, ihre Niederlassung in der Bankenmetropole Frankfurt am Main schließen. Heute vermittelt ihr Unternehmen Fachkräfte für die Bereiche Office Management, Finanz- und Rechnungswesen sowie Technik- und Ingenieurwesen nicht nur in Berlin, wo sie zehn Berater und Recruiter beschäftigt, sondern auch in Düsseldorf, München und Hamburg. „In der Coronakrise kommen wir wahrscheinlich nur mit einem blauen Auge davon, weil einige unserer Kunden zu den sogenannten Krisengewinnern gehören“, sagt serviceline-Chefin Rohrbeck. Ihre Personalberatungsfirma verfügt über ein größeres Kandidatennetzwerk, womit sie in der Lage ist, schnell und zuverlässig gesuchte Fachkräfte zu vermitteln. „Wir legen Wert darauf, Menschen in einem Arbeitsverhältnis zusammenzubringen, die auch wirklich zueinanderpassen.“

Ein Instrument dafür ist das SSI, das Serviceline-Interne-Interview. „Dafür werden die fachlich am besten geeigneten Kandidaten ausgesucht, gebrieft und gecoacht und somit auf die Begegnung mit dem zukünftigen Arbeitgeber vorbereitet“, erläutert Silvia Rohrbeck. „In Abständen von einer halben Stunde lernt der Kunde die ausgewählten Kandidaten für die vakante Position kennen und entscheidet sich nach diesem Prozess, der von uns begleitet wird, mit welchem Bewerber er weitere Gespräche in seinem Haus führen will.“ Das habe den Vorteil, dass der Arbeitgeber in zwei, drei Stunden mehrere potenzielle Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen befragen kann, ohne vorher umständlich koordinieren und terminieren zu müssen. Für eine erfolgreiche Vermittlung stellt serviceline 30 Prozent des ausgehandelten Jahresgehalts in Rechnung.

Unentgeltlich hilft Burkhard Volbracht mit seinem zehnköpfigen Team Berliner Unternehmen bei der

Suche nach Talenten und Fachkräften. „Als Wirtschaftsförderung sind wir natürlich keine Personalvermittlung“, begründet das der Bereichsleiter Talent Services & International Services bei der Standortmarketing-Gesellschaft Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH. „Durch die Veröffentlichung von Stellenanzeigen in unserem Talent-Portal unterstützen wir mit Reichweite, zudem initiieren wir regelmäßig Job-Recruitment-Kampagnen, bei denen wir unter der Marke ‚Berlin‘ Jobangebote von Berliner Firmen bündeln und bewerben“, sagt Burkhard Volbracht, „und besonders erfolgreich sind wir mit unserer Rubrik ‚Job der Woche‘, die wir bei Facebook oder LinkedIn ausspielen.“ Zudem gebe man auch Hinweise auf Instrumente wie das Deutschland-Stipendium, zu Gehältern oder Trends, auf die Bewerber heute Wert legen. „Kundenseitig erreichen wir knapp 1.000 Unternehmen, die wir laufend über aktuelle Geschehnisse am Berliner Arbeitsmarkt informieren.“

Gefragte Fachkräfte im Ausland

Auch im Ausland sucht Volbracht nach hier gefragtem Fachpersonal. „Wir sind viel auf internationalen Jobmessen unterwegs und bewerben dort den Berliner Arbeitsmarkt, und über unser Job-Portal versuchen wir, viel Reichweite außer-

FOTO: ZENJOB

